

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Attnang (Attenang), seit undenklichen Zeiten eine Filiale von Böcklabruck, wurde 1784 zur Pfarre erhoben. Das Dorf liegt an einem malerischen Hügel unfern des Kreuzungspunktes, wo die Salzkammergutbahn die Westbahn übersezt. Der hübsche Bahnhof steht ungefähr in der Mitte zwischen dem Pfarrorte und dem Schlosse Buchheim. Im Jahre 1779 wurde das Pfarrhaus ausgebaut und zu ebener Erde die Wohnung des Lehrers untergebracht. 1865 baute man auf Gemeindefosten auf das ebenerdige Schulgebäude einen ersten Stock und verlegte die Wohnung des Lehrers in denselben. Die Schule, früher vom Stifte St. Florian erhalten, war immer einklassig; 1871 hätte sie wegen der großen Schüleranzahl (135) erweitert werden sollen; allein der Ortsschulrath machte immer Einwendungen dagegen, bis im Jahre 1875 in Buchheim eine zweiklassige Privat-Mädchenschule errichtet wurde, von deren Gründung bei „Buchheim“ die Rede ist. Die Befoldung der Lehrer vor der neuen Schulgesetzgebung, zu deren Durchführung Herr Leopold Braun, Besizer der Maschinenbierbrauerei in Buchheim, verdienstlich mitwirkte, bestand im Schulgelde, in den Einnahmen vom Chor- und Messnerdienste und in einer Getreide- und Flachsamm lung. Nähere Aufzeichnungen finden sich nicht. Als Lehrer verzeichnet die Schulchronik:

- Von 1799—1855 Joh. Paul Berger,
 " 1855—1857 Michal Fraunberger, Provisor,
 " 1857—1862 Josef Haibal,
 " 1862—1870 Peter Kos,
 " 1870—1883 Josef Jungwirth und seit
 Juni v. J. Alois Berner.

Azbach (Otespach), Dieser ansehnliche Pfarrort kommt anfangs des 13. Jahrhunderts urkundlich vor. 1291 verkaufte (nach Hoheneck II., 63,) Albero von Polheim an Albrecht seinen Antheil am Hause zu Wolfsegg sammt Zugehör um 30 Pfund Pfennige, ferner die Vogteyen über die Kirchen Azbach, Schwans und Gaspolzhofen. 1387 erhielten Heinrich und Ortholph Seymann das Gut zu „Weigershaimb in Azbäcker Pfarr zu einem Seelgerath.“ Billwein zählt Seite 285 eine Reihe von Edlen und Stiftern auf, die in Azbach begraben liegen, von denen Pfarrer Gleißer (1655) wegen seiner ausgeübten Wohlthaten nennenswerth erscheint. In dieser Pfarre befindet sich auch das alte Schloß Köppach (Chottpach, Chutbach, Chutibach), Sitz der Herren von Chottpach, dann der Anhänger, Förger u. a.; ist heute fürstlich Auersberg'sches Eigenthum.

Von den „Förgeru“ ist es bekannt, daß sie mit Martin Luther in schriftlichem Verkehre standen und von ihm selbst einen Prädicanten erbat en. Köppach hatte also zur Reformationszeit einen eigenen Pastor und — wie der Chronist dazu sezt — eine evangelische Schule auf dem sogenannten Schulerberge, wo 1616 ein lutherischer Wirt den Unterricht hielt. Ob nun vor der Zeit des Bauernkrieges die Schule auf dem Schulerberge erbaut wurde, oder ob der Berg erst seit dieser Zeit den Namen trägt, läßt sich nicht mehr ermitteln, denn 1626